

# **Jahresbericht der Integrationsbeauftragten des Landkreises Rastatt 2023**



# Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung .....	4
2. Themenfelder .....	5
2.1 Bildung & Sprache .....	5
2.1.1 Deutschkurse gem. VwV Deutsch (Landesförderung) .....	5
2.1.2 Integrationskurse und Berufssprachkurse (BAMF) .....	8
2.1.3 Das Chancen-Aufenthaltsrechts – Auswirkungen auf die Sprachförderung .....	9
2.1.4 Projekt „Sprachbegegnungen 50 plus“ .....	10
2.2 Arbeitsmarktintegration – Projekt „FinA“ .....	12
2.3 Gesundheit .....	13
2.4 Antidiskriminierung & Antirassismus .....	14
2.5 Interkulturelles Zusammenleben und Diversity .....	15
2.5.1 Interkulturelle Wochen 2023 .....	15
2.5.2 Diversity Tag 2023 .....	19
2.6 Vereine & Bürgerschaftliches Engagement .....	21
2.6.1 Runder Tisch Ehrenamt 3-3-3 .....	21
2.6.2 Online-Workshop zum Thema „Ehrenamtliche gewinnen und halten“ .....	21
2.7 Weitere Themen .....	22
2.7.1 Zwangsverheiratung - Fachtag am 8. März .....	22
2.7.2 Förderaufruf „Integration vor Ort“ .....	23
3. Fortschreibung des Integrationskonzepts des Landkreises .....	24
4. Integrationsmonitoring .....	28
5. Netzwerkarbeit .....	29
5.1 Netzwerk der Integrationsbeauftragten .....	29
5.2 Netzwerk der migrantischen und internationalen Organisationen im Landkreis Rastatt... ..	31
5.3 Weitere Netzwerkarbeit .....	32
6. Öffentlichkeitsarbeit .....	33
6.1 App „INTEGREAT“ – Aktuelle Zahlen .....	33
6.2 Homepage .....	34
7. Zusammenfassung .....	34
8. Planung 2024 .....	35

## Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Kurseintritte Deutschkurse gem. VwV Deutsch im Jahr 2023 .....	6
Abbildung 2: Kurseintritte Deutschkurse gem. VwV Deutsch nach Geschlecht 2021-2023 .....	7
Abbildung 3: Sprachbegegnungen 50+ in Rastatt, Foto: Birgit Gerlicher .....	11
Abbildung 4: Sprachbegegnungen 50+ in Bühl, Ausflug, Foto: Olga Zmiievska .....	11
Abbildung 5: Projekt FinA in Kuppenheim, Foto: Kseniya Ibadulina .....	12
Abbildung 6: Offizielle Eröffnung der IKW 2023, Foto: Jakob Sax .....	15
Abbildung 7: Afghanisch-türkisches Buffet des Netzwerks MIO, Foto: Jakob Sax .....	17
Abbildung 8: Clownin Marion Striebich, Foto: Jakob Sax .....	17
Abbildung 9: Henna-Kunst des Vereins "Die Brücke", Foto: Jakob Sax .....	17
Abbildung 10: Michael Siefkes "Drum Circle", Foto: Jakob Sax .....	17
Abbildung 11: Spontane Besucherinnen beteiligen sich am Drum Circle, Foto: Jakob Sax .....	17
Abbildung 12: Seifenblasenkünstler Alzubair Barssa, Foto: Jakob Sax .....	18
Abbildung 13: Zöpfe flechten, Foto: Jakob Sax .....	18
Abbildung 14: Boule-Spiel der Initiative Integration/Stadt Kuppenheim, Foto: Jakob Sax .....	18
Abbildung 15: Begrüßung durch Herrn Landrat Prof. Dr. Dusch, Foto: Tamina Hommer .....	19
Abbildung 16: Glücksrad, Foto: Tamina Hommer .....	20
Abbildung 17: Diversity Tag im Landratsamt, Foto: Tamina Hommer .....	20
Abbildung 18: Willkommen beim Workshop, Foto: Tatiana Küllsen .....	26
Abbildung 19: Diskussion in der Gruppe "Ausbildung & Arbeit" in Bühl, Foto: Tatiana Küllsen .....	26
Abbildung 20: Gruppe "Bildung und Sprache" in Bühl, Foto: Tatiana Küllsen .....	26
Abbildung 21: Präsentation der Ergebnisse in Gaggenau, Foto: Tatiana Küllsen .....	27
Abbildung 22: Kübra Günes präsentiert die Ergebnisse in Rastatt, Foto: Tatiana Küllsen .....	27
Abbildung 23: Gruppe "Wohnen" in Bühl, Foto: Tatiana Küllsen .....	27
Abbildung 24: Die Integrationsbeauftragten aus dem Landkreis Rastatt beim Empfang mit Minister Manne Lucha, Foto: Jan Potente .....	30
Abbildung 25: OB Frank Mentrup, Rede zur Bedeutung der Integrationsarbeit, Foto: Jan Potente	30
Abbildung 26: Fachtag am 7.11.2023 in Stuttgart, Foto: Tamina Hommer .....	30
Abbildung 27: Sitzung beim Türkischen Schulelternverein Gaggenau, Foto: Orhan Ulucan .....	31

# 1. Einleitung

Die Fortschreibung des Integrationskonzepts des Landkreises bildete im Jahr 2023 den Schwerpunkt der Arbeit. Im Rahmen eines Beteiligungsprozesses wurden Ziele und Maßnahmen für die Integrationsarbeit der nächsten Jahre erarbeitet. Die Beteiligungs-Workshops im Sommer 2023 stießen auf erfreulich positive Resonanz.

Obwohl 2 Kolleginnen des Sachgebiets ab September 2023 zeitweise bei der Ausländerbehörde aus-helfen mussten, um die angespannte personelle Situation zu entlasten, wurde versucht, so viel wie möglich der geplanten Maßnahmen, Projekte und Veranstaltungen umzusetzen. Manche Maßnah-men, wie beispielsweise das Integrationskonzept und das Integrationsmonitoring, wurden jedoch verlängert und die Fertigstellung in das Jahr 2024 verschoben. Auch Veranstaltungen und das Pro-jekt „MITmachen!“ wurden in das Jahr 2024 verschoben.

Viele der geplanten Projekte und Veranstaltungen, wie der Diversity Tag, die Interkulturellen Wo-chen oder 2 Workshops im Herbst konnten jedoch wie geplant durchgeführt werden. Auch die Netz-werkarbeit wurde im Jahr 2023 wieder intensiviert. Somit konnte die Integrationsarbeit 2023 im Landkreis weiterentwickelt, Prozesse optimiert und die Zusammenarbeit verstärkt werden.

Die Einwohnerschaft des Landkreises Rastatt schlüsselt sich wie folgt auf:

	<b>Anzahl</b>	<b>Anteil</b>
<b>Deutsche Staatsangehörigkeit</b>	195.549	83,0 %
<b>Ausländische Staatsangehörigkeit</b>	40.136	17,0 %
- davon Personen in den GUs	874	
- davon Personen in den AUs	6.986	
<b>Ergebnis</b>	235.685	100,0%

Tabelle 1: Einwohnerschaft des Landkreises Rastatt nach Staatsangehörigkeit, Stand: 30.09.2023<sup>1</sup>

Die VwV Integrationsbeauftragte sieht vor, dass die Integrationsbeauftragten regelmäßig über ihre aktuelle Arbeit in den zuständigen Gremien der Kommune berichten. Der vorliegende Bericht stellt die Maßnahmen dar, die das Sachgebiet Integration im Jahr 2023 umgesetzt hat sowie die Planung für das Jahr 2024.

---

<sup>1</sup> Quelle: Statistisches Landesamt und Sachgebiet Flüchtlingsunterbringung

## 2. Themenfelder

### 2.1 Bildung & Sprache

#### 2.1.1 Deutschkurse gemäß (VwV Deutsch - Landesförderung)

Die Sprachförderung gemäß VwV Deutsch richtet sich an Personen mit Zuwanderungsgeschichte, die keinen Zugang zu den BAMF-Angeboten (z. B. zu Integrationskursen, Berufssprachkursen) haben. Ziel der Förderung ist der Erwerb der deutschen Sprache und damit verbunden eine bessere gesellschaftliche Teilhabe. Die Kosten für die Sprachförderung teilen sich das Land und der Landkreis im Kostenverhältnis 60 % zu 40 %. Im Rahmen der landesgeförderten Sprachförderung konnte der Landkreis Rastatt im Jahr 2023 folgende Kursformate anbieten:

- **Regelformate – Durchführung von 2 Grundkursen in Rastatt:**  
Die Grundkurse richteten sich an lateinisch alphabetisierte Personen ohne Deutschkenntnisse. Ein Grundkurs umfasste 300 Unterrichtseinheiten (UE). Zielniveau des Kurses war A1.
- **Regelformate - Einzelförderung im Integrationskurs bis Zielsprachniveau B1:**  
Personen, die keinen Zugang zum BAMF-Integrationskurs erhielten, konnten mit Landesfördermitteln Einzelplätze im Integrationskurs vermittelt werden. Die Einzelförderung bietet flexible Kursteilnahmemöglichkeiten und passgenaue Kursmodule für unterschiedliche Ausgangssprachniveaus. Der Integrationskurs kann mit dem Sprachniveau A2 oder B1 abgeschlossen werden, Ziel ist jedoch das Erreichen des Sprachniveaus B1 des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens (GER).
- **Spezifische Formate – Durchführung eines Sommerintensivkurses in Rastatt:**  
Der durchgeführte Sommerintensivkurs richtete sich an Jugendliche und junge Erwachsene, die im Herbst 2023 eine Ausbildung oder einen vollzeitschulischen beruflichen Bildungsgang begonnen haben. Der Kurs fand in den Sommerferien 2023 statt und endete mit einem offiziellen Sprachtest, Zielniveau B1.

Mit Landesfördermitteln und kreiseigenen Haushaltsmitteln konnte das Amt für Migration und Integration insgesamt 87 Personen Kursplätze in den oben genannten Kursformaten vermitteln. Hiervon nahmen 34 Personen an Grundkursen, 36 Personen an einzelgeförderten Kursmodulen und 17 Personen am Sommerintensivkurs teil. Insgesamt absolvierten 66 Personen bei Kursende einen zertifizierten Sprachtest (vgl. Tabelle 3). Seit Beginn der Förderperiode 2022/2023 im September 2022 ist laut VwV Deutsch auch für landesgeförderte Kurse die Möglichkeit vorgesehen, dass Sprachkursteilnehmende am Ende des sprachlichen Kursteils den Orientierungskurs, d. h. ein weiteres Kursmodul, besuchen. Im Orientierungskurs erwerben die Kursteilnehmerinnen und

Kursteilnehmer Kenntnisse zur deutschen Rechtsordnung, Geschichte und Kultur, zu den Rechten und Pflichten in Deutschland, den Formen des Zusammenlebens in der Gesellschaft und zu den Werten, die in Deutschland wichtig sind. Im Jahr 2023 haben 15 Personen im Rahmen der Einzelförderung im Integrationskurs diese Möglichkeit in Anspruch genommen und haben den Orientierungskurs mit dem Test „Leben in Deutschland (LiD)“ abgeschlossen. Die Testergebnisse des LiD-Tests werden aus Datenschutzgründen persönlich zugestellt und liegen dem Landkreis Rastatt nicht vor.

Um die Kursteilnahme auszuwerten, wurde die Teilnahme an Alpha-, Grund- und Aufbaukursen jeweils als einzelner Kurseintritt gewertet. D. h. bei einem Kursteilnehmenden, der 2023 bspw. sowohl am Grund- als auch am Aufbaukurs teilgenommen hat, werden 2 Kurseintritte gezählt. Daraus ergeben sich im Jahr 2023 insgesamt 49 Kurseintritte (Neueintritte 2023)<sup>2</sup>. Die meisten Personen davon kamen aus der Ukraine, Afghanistan und Irak:

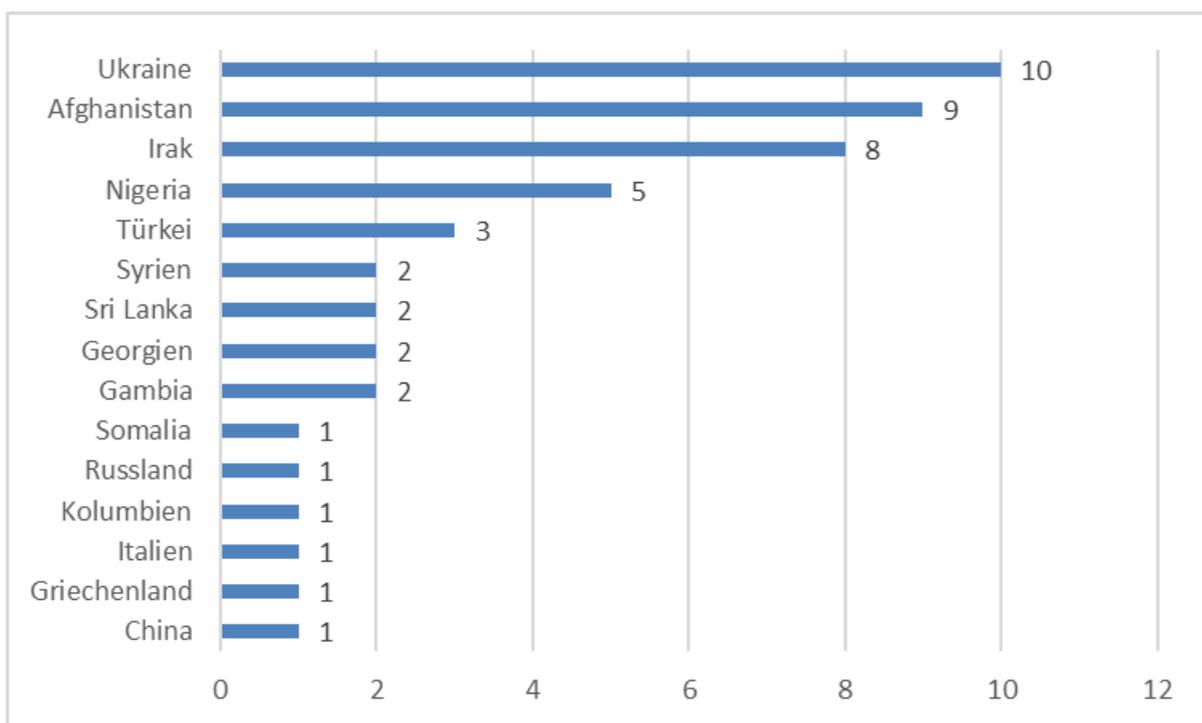


Abbildung 1: Kurseintritte Deutschkurse gem. VwV Deutsch im Jahr 2023

<sup>2</sup> 2 Grundkurse sowie 2 Module starteten im Jahr 2022 und werden daher bei den Kurseintritten nicht gezählt.

Die Anzahl der Kurseintritte in den Jahren 2021 bis 2023 stellt sich wie folgt dar:

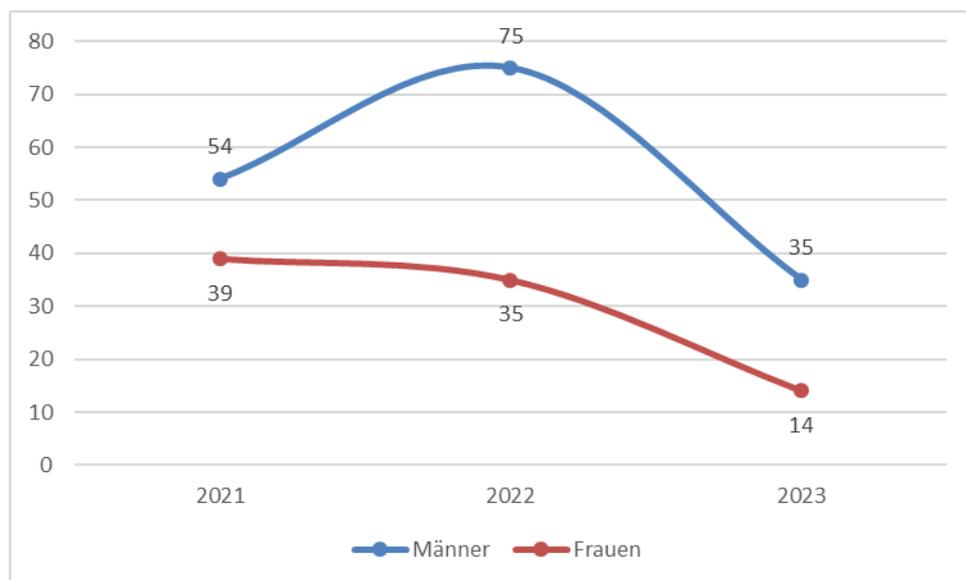


Abbildung 2: Kurseintritte Deutschkurse gem. VwV Deutsch nach Geschlecht 2021-2023

Die Anwesenheitsquote der Teilnehmerinnen und Teilnehmer in den einzelnen Kursabschnitten war bei den landesgeförderten Sprachkursen insgesamt konstant gut und betrug durchschnittlich 85 %.

Auch die Erfolgsquote der abgelegten Prüfungen war mit 85 % im Jahr 2023 erfreulich hoch. Die beiden Grundkurse schlossen mit der „telc Deutsch A1 Prüfung“ ab, die Einzelgeförderten in den Integrationskursen nahmen an der DTZ<sup>3</sup>-Prüfung teil, die mit A2 oder B1 bestanden werden kann.

Prüfung	Geschlecht	bestanden	nicht bestanden	Erfolgsquote
telc Deutsch A1	m	19	6	76%
	w	6	0	100%
DTZ A2/B1	m	25	3	89%
	w	6	1	86%
<b>Ergebnis</b>		<b>56</b>	<b>10</b>	<b>85%</b>

Tabelle 2: Prüfungsergebnisse (VwV Deutsch) nach Geschlecht im Jahr 2023

Die Sprachförderangebote gemäß VwV Deutsch wurden 2023 im Landkreis Rastatt in Kooperation mit folgenden Sprachkursträgern durchgeführt: Volkshochschule Landkreis Rastatt, AAW Arbeitskreis für Aus- und Weiterbildung e. V., DAA Deutsche Angestellten Akademie GmbH, Effektiv Bildung I. S. GmbH und USS GmbH.

<sup>3</sup> Deutsch-Test für Zuwanderer (kurz: DTZ), standardisierte Sprachprüfung am Ende des Integrationskurses

### **2.1.2 Integrationskurse und Berufssprachkurse (BAMF)**

Die Integrationskurse stehen in der Regel am Beginn des Integrationsprozesses und sind ein bundesweites Basisangebot zur Sprachförderung und Orientierung nach einheitlichen Standards. Ziel ist es, die Integration und gesellschaftliche Teilhabe von Zugewanderten zu fördern. Berufssprachkurse bieten ein breites, bedarfsorientiertes Kursangebot für die Integration in den Arbeitsmarkt. Aufbauend auf den Integrationskursen bereiten sie Migrantinnen und Migranten auf die Arbeitswelt in Deutschland vor. Koordiniert werden beide Kursarten vom Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (kurz: BAMF). Zuständig für die Kursdurchführung sind Sprachkursträger (unter anderem die Volkshochschule des Landkreises), die eine entsprechende BAMF-Zulassung haben.

Von Januar 2023 bis Februar 2024 wurden in der Region Landkreis Rastatt/Stadt Baden-Baden insgesamt 2.336 Teilnahmeberechtigungen inklusive Verpflichtungen ausgestellt. Der Hauptanteil an Berechtigungen wurde für Altzuwanderer, EU-Bürgerinnen und -bürger, Deutsche (deutsche Staatsangehörige mit noch wenigen Deutschkenntnissen) und Asylsuchende ausgestellt. Im Jahr 2022 und im 1. Halbjahr 2023 waren die Prüfungsergebnisse auf einem guten Niveau. Die Erfolgsquote lag bei 92 %, d. h. Personen haben die DTZ<sup>4</sup>-Prüfung mit A2 oder B1 abgeschlossen.

Seit Einführung des Chancenaufenthalts im Jahr 2023 nehmen mehr Geflüchtete an den Integrationskursen teil, in Folge dessen hat sich die Altersstruktur in den Kursen verändert. Dieser Umstand sowie andere fluchtbedingte Einflussfaktoren (z. B. unklare Bleibeperspektive, Kriegserfahrungen, Traumatisierungen etc.) beeinflussen die Lernfortschritte<sup>5</sup>.

---

<sup>4</sup> Deutsch-Test für Zuwanderer (kurz: DTZ), standardisierte Sprachprüfung am Ende des Integrationskurses

<sup>5</sup> Quelle zu den Zahlen auf Landkreisebene: BAMF, Regionalkoordinatorin. Weitere Statistiken: Integrationskursstatistiken: <https://www.bamf.de/DE/Themen/Statistik/statistik-node.html>, Statistiken zu Berufssprachkursen (BSK): <https://www.bamf.de/SharedDocs/Anlagen/DE/Integration/Berufsbezsprachf-ESF-BAMF/BSK-Jahresberichte/bsk-jahresbericht-2022.html>

### **2.1.3 Das Chancen-Aufenthaltsrechts – Auswirkungen auf die Sprachförderung**

Das am 31. Dezember 2022 in Kraft getretene Chancen-Aufenthaltsrecht (§ 104c AufenthG) soll gut integrierten, langjährig in Deutschland lebenden ausländischen Personen mit Duldungsstatus eine Bleibeperspektive eröffnen und kann Antragstellerinnen und Antragstellern für 18 Monate erteilt werden. Das Chancen-Aufenthaltsrecht ist für 3 Jahre im Aufenthaltsgesetz vorgesehen und kann bis einschließlich 30. Dezember 2025 beantragt werden. Für die Antragstellung müssen jedoch Voraussetzungen vorliegen wie u. a.:

- Geduldete Ausländer müssen sich vor dem 31. Oktober 2022 seit 5 Jahren ununterbrochen geduldet, gestattet oder mit einer Aufenthaltserlaubnis im Bundesgebiet aufgehalten haben; d. h. Einreise vor dem 31. Oktober 2017.
- Sie müssen sich schriftlich zur freiheitlichen demokratischen Grundordnung bekennen und dürfen nicht wegen einer im Bundesgebiet begangenen Straftat verurteilt worden sein.

Um im Anschluss an den zeitlich befristeten Chancenaufenthalt ein langfristiges Aufenthaltsrecht nach § 25a AufenthG (Aufenthaltsgewährung bei gut integrierten Jugendlichen und jungen Volljährigen) oder nach § 25b AufenthG (Aufenthaltsgewährung bei nachhaltiger Integration) zu erhalten, müssen nach Ablauf der 18 Monate bestimmte ausländerrechtliche Voraussetzungen erfüllt sein (u. a. Sprachniveau A2, Sicherung des Lebensunterhalts, Klärung der Identität).

Beim Netzwerktreffen Integration/Sprache am 14. Dezember 2022 erläuterte der Leiter der Diözesanen Fachberatungsstelle Chancen-Aufenthaltsrecht in Freiburg, Ulrich Schneider, den Anwesenden die Inhalte der neuen Regelungen und gab Empfehlungen für sinnvolle strukturelle Vernetzungen. Infolgedessen lud das Sachgebiet Integration die Netzwerkpartnerinnen und Netzwerkpartner am 31. Januar 2023 zum Runden Tisch „Chancen-Aufenthalt“ ein. An dieser Veranstaltung nahmen Vertreterinnen und Vertreter des Amtes für Soziales, Teilhabe und Versorgung, der Ausländerbehörden, der Migrationsberatungsstellen und der Sprachkursträger teil.

Mit der Einführung des Chancenaufenthaltsrechts änderte sich Anfang des Jahres 2023 auch der Zugang zu den Integrationskursen und Berufssprachkursen. Asylbewerberinnen und Asylbewerber konnten nun bereits während des Asylverfahrens, also unabhängig von einer „guten Bleibeperspektive“, dem Herkunftsland oder dem Einreisedatum zur Kursteilnahme an den BAMF-Kursen zugelassen werden. Bis Ende 2022 hatten Asylbewerberinnen und Asylbewerber mit unsicherer Bleibeperspektive keine Möglichkeit, an BAMF geförderten Kursen teilzunehmen und stellten bis zu diesem Zeitpunkt die Hauptzielgruppe bei den landesgeförderten Kursen gemäß VwV Deutsch dar. Infolge der neuen Regelungen gingen die Bedarfsanfragen für die Teilnahme an landesgeförderten Regel-

kursformaten ab dem 1. Quartal 2023 sukzessive zurück. Das Sachgebiet Integration erarbeitet daher ein neues Konzept für die Sprachförderung gem. VwV Deutsch, um bedarfsgerecht die Lücken in der Sprachförderung zu schließen.

#### 2.1.4 Projekt „Sprachbegegnungen 50 plus“

Im Rahmen des Förderaufrufs „Modellprojekte zu innovativen und alternativen Methoden der Sprachförderung“ des Ministeriums für Soziales, Gesundheit und Integration Baden-Württemberg führte das Amt für Migration und Integration vom 28. April bis 14. November 2023 das Sprachförderprojekt „Sprachbegegnungen 50 plus“ in Kooperation mit den Städten Bühl, Kuppenheim und Rastatt durch.

Das Projekt richtete sich an ältere Menschen mit Migrationshintergrund, die durch gängige Kursangebote nicht abgeholt wurden, z. B. da sie langsamer lernen oder aus diversen Gründen (geringerer Bildung, gesundheitlicher Einschränkungen etc.) ein Sprachniveau unterhalb von B1 aufwiesen. Besonderheiten des Projekts waren die Kombination von Sprachunterricht und kreativem Kursteil sowie der regelmäßige sprachliche Austausch mit deutschen ehrenamtlichen Seniorinnen und Senioren. Gemeinsame Aktivitäten wie beispielsweise Wanderungen, Besuche von Theateraufführungen, gemeinsames Kochen und der Austausch mit ortsansässigen Vereinen rundeten das Sprachprojekt ab. Der enge Austausch mit Lehrkräften und deutschen Seniorinnen und Senioren ermutigte die Kursteilnehmerinnen und -teilnehmer, die deutsche Sprache zu praktizieren und mit Freude zu erlernen.

Am Projekt „Sprachbegegnungen 50 plus“ nahmen insgesamt 23 Personen ab 50 Jahren aus unterschiedlichen Herkunftsländern teil:

Herkunftsland	Männer	Frauen	Gesamt
Afghanistan	3	-	<b>3</b>
Albanien	1	1	<b>2</b>
Irak	-	2	<b>2</b>
Syrien	3	1	<b>4</b>
Ukraine	3	9	<b>12</b>
<b>Gesamt</b>	<b>10</b>	<b>13</b>	<b>23</b>

Tabelle 3: Teilnehmende am Projekt Sprachbegegnungen 50+ nach Herkunftsland und Geschlecht

Die Kursgruppen in den unterschiedlichen Landkreiskommunen wurden jeweils von 2 pädagogischen Lehrkräften unterrichtet und von Ehrenamtlichen beim Spracherwerb unterstützt. Folgende Erfolgsfaktoren/Auswirkungen und Herausforderungen wurden bei der Umsetzung des Projekts ersichtlich:

- Wirkung auf Teilnehmerinnen und Teilnehmer: Empowerment, Sprecherfolge, kultureller Kontakt sowie Zugang zu deutscher Kultur und Sprache, Ablenkung von negativen Erlebnissen, gesellschaftliche Teilhabe
- Herausforderungen für Lehrkräfte: große Unterschiede in der Schulbarkeit, Umgang mit Traumata



Abbildung 3: Sprachbegegnungen 50+ in Rastatt, Foto: Birgit Gerlicher

Nach Abschluss des Projekts „Sprachbegegnungen 50 plus“ konnte die Mehrzahl der Teilnehmerinnen und Teilnehmer in anschließende niederschwellige Sprachkursangebote in den Kommunen vermittelt werden.



Abbildung 4: Sprachbegegnungen 50+ in Bühl, Ausflug, Foto: Olga Zmievskaja

## 2.2 Arbeitsmarktintegration – Projekt „FinA“

Die Partizipation am Arbeitsmarkt ist neben der Sprache die wichtigste Voraussetzung für die Integration der in Deutschland lebenden Zugewanderten. Allerdings gestaltet sich die Arbeitsmarktintegration von Migrantinnen aus verschiedenen Gründen oftmals schwierig. Fehlende Bildungsabschlüsse, zu geringe Deutschkenntnisse, schlechterer Zugang zu Informationen und fehlende Orientierungshilfen, traditionelle Rollenbilder, unterbrochene Ausbildungs- und Berufslaufbahnen oder ggf. auch fehlende Kinderbetreuung erschweren den Zugang zum Arbeitsmarkt.

Die AG Arbeit des Netzwerks „Neue Heimat Landkreis Rastatt“ hat daher im Jahr 2022 ein eigenes Projekt erarbeitet, um den Migrantinnen im Landkreis Rastatt individuell und bedarfsorientiert zur Seite zu stehen. Das Mentoring-Projekt „FinA – Frauen in Arbeit begleiten“ hat das Ziel, Frauen mit Migrationshintergrund besser in den Arbeitsmarkt zu integrieren und sie dabei zu unterstützen, sich in der Arbeitswelt zu orientieren. Aufgabenschwerpunkt ist die Begleitung mit Perspektive Berufseinstieg. Ebenso wichtiges Ziel ist die Verbesserung der Qualifikationen der Migrantinnen.

Als Teilnehmerinnen können sich Frauen mit Migrationshintergrund bewerben, die mindestens Grundkenntnisse der deutschen Sprache beherrschen und durch ihren aufenthaltsrechtlichen Status Zugang zum deutschen Arbeitsmarkt haben. Die Teilnehmerinnen benötigen bspw. Unterstützung bei der Erstellung von Bewerbungsunterlagen und Kontakt zu Firmen. Mentorinnen sind berufstätige Frauen, die ihr Wissen und ihre Erfahrungen im Berufsleben nutzen und weitergeben möchten. Im Januar 2023 berichtete Baden TV über die Zielsetzung des Projekts<sup>6</sup>.

In Kuppenheim startete das Projekt im Juli 2022. Im Jahr 2023 fanden 3 Treffen der Projektkoordinatorinnen mit den Teilnehmerinnen sowie der Integrationsbeauftragten der Stadt Kuppenheim statt. Zudem gab es eine Veranstaltung mit einer Mitarbeiterin der Bundesagentur für Arbeit.



Abbildung 5: Projekt FinA in Kuppenheim, Foto: Kseniya Ibadulina

<sup>6</sup> <https://www.baden-tv.com/mediathek/video/baden-tv-aktuell-donnerstag-136/>

Im Januar 2023 fand gemeinsam mit der Stadt Rastatt und dem Verein für internationale Vielfalt in Rastatt e. V. (VIVE e. V.) ebenfalls eine Informationsveranstaltung statt, zu dem interessierte Teilnehmerinnen und Ehrenamtliche eingeladen waren. Insgesamt haben sich in Rastatt 11 Teilnehmerinnen und 3 Ehrenamtliche an dem Projekt beteiligt. Es zeigte sich jedoch, dass zur erfolgreichen Umsetzung des Projekts die Zielsetzung klarer definiert werden muss und neue Teilnehmerinnen sowie Mentorinnen gefunden werden müssen. Im Jahr 2024 ist daher eine Weiterentwicklung des Konzepts vorgesehen. In Kooperation mit der Wirtschaftsförderung und Unternehmen sollen Mentorinnen gesucht werden, die Lust haben, Frauen auf ihrem Weg in Arbeit zu begleiten.

### **2.3 Gesundheit**

Im Jahr 2021 wechselte die Hauptverantwortung für den Bereich „Gesundheit und Migration“, aufgrund des Weggangs der zuständigen Kollegin, vom Sachgebiet Integration zum Sachgebiet Flüchtlingsunterbringung.

Im Jahr 2023 fanden in den Unterkünften ca. alle 3 Monate Masernschutzimpfungen für ungeimpfte Personen durch Hausarztpraxen in Mittelbaden statt. Zudem übernahm die Sozialberatung die Aufklärung zum Thema Impfen in den Staatlichen Gemeinschaftsunterkünften und unterstützte in sozialmedizinischen Fragen.

Das Sachgebiet Integration steht weiterhin im Austausch mit dem Gesundheitsamt, dem Sachgebiet Flüchtlingsunterbringung und der Sozialberatung bezüglich der Weitergabe von Informationen oder der Planung von Projekten (bspw. die Projekte „MITmachen!“ und „Mind Spring“).

## **2.4 Antidiskriminierung & Antirassismus**

### **Veranstaltungsreihe „Gemeinsam stark! Gegen Diskriminierung und Gewalt“**

Die landkreiseigene Veranstaltungsreihe wurde 2020/2021 entwickelt und soll jährlich fortgeführt werden. Sie greift Themen auf, die in der Öffentlichkeit wenig wahrgenommen, häufig unterschätzt und tabuisiert werden. Am 16. November 2023 veranstaltete das Sachgebiet Integration einen Online-Vortrag zum Thema „Grenzen überwunden – auf Barrieren gestoßen. Geflüchtete Menschen mit Behinderungen“. Der Vortrag wurde in Kooperation mit der Beauftragten für die Belange von Menschen mit Behinderungen, Petra Mumbach, organisiert.

Geflüchtete mit Behinderungen stoßen jeden Tag auf verschiedene Schwierigkeiten: Sprachliche und kulturelle Unterschiede, eingeschränkte gesellschaftliche Teilhabe, barrierefreies Wohnen etc.

Die Referentin, Victoria Mehringer, Dozentin für Heilpädagogik bei der Katholischen Hochschule Freiburg, definierte wichtige Begrifflichkeiten der Behinderung und Migration. Aus der sozialwissenschaftlichen Perspektive beschrieb sie verschiedene Kategorien der Diskriminierung von Menschen mit Behinderungen und berichtete über die Fluchtmigration bei Familien mit einem Kind mit Behinderung. In ihrem digitalen Vortrag erklärte die Referentin, wie man Ableismus (Diskriminierung wegen einer körperliche oder psychischen Beeinträchtigungen) erkennen kann und was man dagegen unternehmen kann.

Die Zielgruppe der Veranstaltung waren Hauptamtliche in der Integrationsarbeit sowie in der Arbeit mit Menschen mit Behinderungen. Insgesamt nahmen 28 Interessierte aus verschiedenen Bereichen teil. Im Jahr 2024 ist eine Vertiefung des Themas vorgesehen.

## 2.5 Interkulturelles Zusammenleben und Diversity

### 2.5.1 Interkulturelle Wochen 2023

Während den Interkulturellen Wochen fanden im Zeitraum vom 22. September bis 8. Oktober 2023 im ganzen Landkreis unterschiedliche Veranstaltungen statt, um ein Zeichen für eine friedliche und vielfältige Gesellschaft zu setzen. Insgesamt gab es rund 30 Veranstaltungen, beispielsweise eine Talentshow, Klettern, ein mehrsprachiges Bilderbuchkino, ein interreligiöses Friedensgebet, Lesungen, Theater und Kulinarisches. Über das gemeinsame Friedensgebet wurde u. a. bei Baden TV berichtet<sup>7</sup>.

#### Auftaktveranstaltung am 23. September 2023 in Rastatt

Herr Landrat Prof. Dr. Christian Dusch und Herr Oberbürgermeister Hans Jürgen Pütsch eröffneten die IKW 2023 offiziell am 23. September.



Abbildung 6: Offizielle Eröffnung der IKW 2023, Foto: Jakob Sax

Die Auftaktveranstaltung wurde vom Organisationsteam (Landratsamt, Stadt Rastatt, Sozialarbeit Hügelsheim, Caritasverband Rastatt) in Kooperation mit vielen Vereinen, Institutionen und Kommunen organisiert.

<sup>7</sup> Beitrag von Baden TV: <https://www.baden-tv.com/mediathek/video/gemeinsam-fuer-frieden-beten-start-der-interkulturellen-woche-in-rastatt-mit-interreligioesem-friedensgebet/>

Die Kooperationspartnerinnen und -partner boten ein buntes Fest mit abwechslungsreichem Programm im Schlosspark Rastatt. An verschiedenen Ständen und Aktionen konnten Kinder, Jugendliche und Erwachsene verschiedenes ausprobieren: Es gab eine Malaktion für Kinder, eine Fotoaktion, Henna- und Ebru-Kunst, ein Boule-Spiel, Popcorn, ein afghanisch-türkisches Buffet, Kinderschminken, Zöpfe flechten, ein Glücksrad, einen Seifenblasenkünstler und einen Clown. Zudem konnte man seinen Namen in verschiedenen Sprachen und Schriften schreiben. Ein weiteres besonderes Highlight war der gemeinsame „Drum-Circle“, angeleitet von Musiker Michael Siefke. Alle Besucherinnen und Besucher der Veranstaltung waren eingeladen mitzumachen und einen gemeinsamen Rhythmus zu finden. Im Jahr 2023 beteiligte sich zudem die AG Vielfalt des Ludwig-Wilhelm-Gymnasiums Rastatt mit einem Waffel- und Kuchenverkauf. Außerdem informierten sie über interessante Fakten rund um das Thema Vielfalt. Auch der Spielbus der Jugendförderung der Stadt Rastatt war vor Ort und wurde von den Kindern sehr gerne angenommen.

Die Auftaktveranstaltung und die Organisatoren in der Übersicht:

<b>Beitrag</b>	<b>Organisation</b>
Schriften der Welt	Integrationsmanagement, Amt für Soziales, Teilhabe und Versorgung Landratsamt
Kinderschminken	Helena Weinspach und Darina Bredin
Glücksrad + Bastelangebot	Feuervogel e. V.
Henna & Ebru Kunst	Die Brücke e. V.
Popcorn Malen für Kinder	Sozialarbeit Hügelsheim
Zöpfe flechten	Frau Momoh und Frau Onowayen
Interkulturelles Buffet	Netzwerk MiO
Waffel- und Kuchenverkauf	AG Vielfalt des LWG
Clown	Marion Striebich
Seifenblasenkünstler	Alzubair Barssa
Fotoaktion	Jugendmigrationsdienst des Caritasverbandes
Kinder-Spielangebot	Jugendförderung der Stadt Rastatt
Boule-Spiel	Initiative Integration Kuppenheim/Stadt Kuppenheim
Drumcircle	Michael Siefke

Tabelle 4: Übersicht der Beiträge zum IKW Auftakt

## Impressionen der Auftaktveranstaltung 2023



Abbildung 7: Afghanisch-türkisches Buffet des Netzwerks MIO, Foto: Jakob Sax



Abbildung 8: Clownin Marion Striebich, Foto: Jakob Sax



Abbildung 9: Henna-Kunst des Vereins "Die Brücke", Foto: Jakob Sax



Abbildung 10: Michael Siefkes "Drum Circle", Foto: Jakob Sax



Abbildung 11: Spontane Besucherinnen beteiligen sich am Drum Circle, Foto: Jakob Sax



Abbildung 12: Seifenblasenkünstler Alzubair Barssa, Foto: Jakob Sax



Abbildung 13: Zöpfe flechten, Foto: Jakob Sax



Abbildung 14: Boule-Spiel der Initiative Integration/Stadt Kuppenheim, Foto: Jakob Sax

## 2.5.2 Diversity Tag 2023

„Wer immer nur schwarz-weiß denkt, wird nie einen Regenbogen sehen können“ - Unter diesem Motto beteiligte sich die Landkreisverwaltung Rastatt am 11. Deutschen Diversity Tag. Vom 22. Mai bis 26. Mai fanden im Landratsamt verschiedene Aktionen statt. Um ein sichtbares Zeichen für Vielfalt zu setzen, wurden vor dem Landratsamt die Flaggen für Vielfalt gehisst. Im Bistro wurden täglich wechselnde Speisen aus verschiedenen Ländern angeboten, was beim gemeinsamen Mittagessen zum Austausch über dieses Thema anregte. Auf dem Kulturplatz waren Botschaften wie „Vielfalt statt Einfalt“, „Anders ist normal“ oder „Lieb doch wen du willst“ in bunten Farben zu lesen.

Der Diversity Tag am 23. Mai wurde in Kooperation mit der Stadt Rastatt durchgeführt, die ebenso wie der Landkreis, die Charta der Vielfalt unterzeichnete. Alle Mitarbeitenden der beiden Verwaltungen waren eingeladen teilzunehmen. Als Kooperationsveranstaltung fand morgens im Rossi-Haus ein Vortrag zum Thema „Jeder Tag ist Diversity Tag“ von der Referentin Karin Joggerst vom Anti-Bias-Forum in Freiburg statt.



Abbildung 15: Begrüßung durch Herrn Landrat Prof. Dr. Dusch, Foto: Tamina Hommer

Im Anschluss unterhielt das Improtheater Karlsruhe mit dem kurzen Stück „Gelebte Vielfalt“ die Anwesenden. Am Glücksrad konnten Quizfragen zum Thema Vielfalt beantwortet und Preise gewonnen werden. Zusätzlich wurde das interaktive Rollenspiel „Ein Schritt nach vorne“ zum Thema Diskriminierung und Vorurteile angeboten. Hier konnten die Teilnehmenden in unterschiedliche Rollen schlüpfen und selbst erfahren, wie sich Ausgrenzung anfühlt und auf den gesamten Lebensweg auswirken kann. Die Auszubildenden aus verschiedenen Bereichen der Verwaltungen rundeten das Programm mit bunten alkoholfreien Cocktails und Popcorn ab.

Nachmittags konnten im Foyer des Landratsamtes Mitarbeitende und Besucherinnen und Besucher an verschiedenen Aktionen, wie dem Glücksrad und dem Rollenspiel „Ein Schritt nach vorne“ teilnehmen und ins Gespräch kommen. Im Vorfeld der Kreistagssitzung nahmen auch viele Kreisrätinnen und Kreisräte die Möglichkeit wahr sich an den Aktionen zu beteiligen.



Abbildung 16: Glücksrad, Foto: Tamina Hommer

Der Diversity Tag wird jährlich vom „Arbeitskreis Diversity“ geplant und durchgeführt. Die Mitglieder des Arbeitskreises sind Michaela Schmidt, Beauftragte für Chancengleichheit, Petra Mumbach, Beauftragte für die Belange von Menschen mit Behinderung, Eva Pantke-Ehlers, Ärztin und Psychotherapeutin (Bereich Kinder- und Jugendgesundheit/Prävention des Gesundheitsamtes) und Tamina Hommer, Integrationsbeauftragte. Seit 2023 findet die Planung in Kooperation mit der Stadt Rastatt und dem dortigen Arbeitskreis statt.



Abbildung 17: Diversity Tag im Landratsamt, Foto: Tamina Hommer

## **2.6 Vereine & Bürgerschaftliches Engagement**

### **2.6.1 Runder Tisch Ehrenamt 3-3-3**

Auch im Jahr 2023 haben wieder 3 Besprechungen stattgefunden. Bei diesen Treffen, bei denen die Stadt Rastatt, der Landkreis Rastatt und ehrenamtliche Vertreterinnen anwesend sind, werden verschiedene Themen seitens der bürgerschaftlich Engagierten an die Stadt Rastatt und das Landratsamt mit der Bitte um Klärung bzw. Lösung herangetragen. Die Treffen haben sich in den letzten Jahren als ein sehr konstruktiver Austausch etabliert.

### **2.6.2 Online-Workshop zum Thema „Ehrenamtliche gewinnen und halten“**

Immer mehr Menschen wollen sich freiwillig engagieren. Aber auch die Ansprüche an das Engagement haben sich verändert. Wenn Institutionen und Vereine neue Ehrenamtliche gewinnen und halten wollen, müssen sie ihre Angebote und Anforderungen entsprechend verändern.

In einem digitalen Workshop am 7. Dezember 2023 präsentierte die Referentin Dagmar Wirtz, Politikwissenschaftlerin, Soziologin und Trainerin von „Stand.Punkt“ aktuelle attraktive Methoden der ehrenamtlichen Arbeit. Die Zielgruppe waren Hauptamtliche in der Integrationsarbeit sowie in der Arbeit mit Ehrenamtlichen. Insgesamt haben sich 17 Interessierte für den Workshop angemeldet. In virtuellen Räumen konnten die Teilnehmenden in kleinen Gruppen arbeiten und sich zu diesem Thema austauschen. Es wurden verschiedene Aspekte der Arbeit mit Ehrenamtlichen diskutiert sowie Bedarfe und Angebote definiert.

## **2.7 Weitere Themen**

### **2.7.1 Zwangsverheiratung - Fachtag am 8. März**

Die freie Wahl des Ehepartners oder der Ehepartnerin ist ein entscheidender Teil eines selbstbestimmten Lebens. Doch in manchen patriarchalischen Familien wird den jungen Frauen und Männern dieses Recht verwehrt. Sie werden gegen ihren Willen verheiratet, oftmals unter körperlicher und seelischer Gewalt. Zwangsverheiratungen sind schwere Menschenrechtsverletzungen und können nicht durch den Hinweis auf Tradition oder Kultur gerechtfertigt werden.

Die beiden Ansprechpersonen für das Thema Zwangsverheiratung im Landkreis Rastatt sind Carolin Merz, Sachgebietsleitung Sozialberatung für Flüchtlinge in der Anschlussunterbringung, und Tamina Hommer, Sachgebietsleitung Integration. Im Jahr 2022 wurde das Netzwerk „Gemeinsam gegen Zwangsverheiratung“ als Unter-Arbeitsgruppe des „Runden Tisches gegen Häusliche Gewalt“ (Landkreis Rastatt/Stadt Baden-Baden) gegründet und eine Arbeitshilfe erstellt, die über die Lage der Betroffenen und die gesetzlichen Grundlagen informiert und Adressen von Beratungsstellen enthält. Kern dieser Arbeitshilfe ist die Verfahrensabsprache, auf die sich die Leistungsträger im Landkreis Rastatt verständigt haben. Das Ziel ist, dass keine betroffene Person im Akutfall durch das soziale Netz fällt.

Am 8. März 2023, dem Internationalen Frauentag, veranstalteten die beiden Ansprechpersonen einen großen Fachtag zum Thema „Gemeinsam gegen Zwangsverheiratung“ im Landratsamt. An diesem Tag wurden alle relevanten Akteurinnen und Akteure in Fachvorträgen sensibilisiert und über das Thema und die Verfahrensabsprache informiert. Frau Prof. Dr. Dorothee Dienstbühl, Professorin an der Hochschule für Polizei und Öffentliche Verwaltung NRW und Autorin des Buches „Ehrgewalt in Deutschland“, hielt den interessanten Fachvortrag „Zwangsverheiratungen und Zwangsehen – ein Phänomen in Deutschland“. Im Anschluss stellten 2 Mitarbeiterinnen der Beratungsstelle Yasemin ihre Arbeit und die Unterstützungsmöglichkeiten vor. Teilgenommen haben insgesamt rund 50 Personen aus unterschiedlichen Bereichen, u. a. Mitarbeitende des Allgemeinen Sozialen Dienstes (Jugendamt), der Polizei, Schulsozialarbeit, Feuervogel e. V., Jugendhilfeplanung, Frauenhaus, Migrationsberatungsdienste und Integrationsbeauftragte.

Nach der Veranstaltung fand eine Pressekonferenz mit Herrn Landrat Prof. Dr. Christian Dusch, 2 Mitarbeiterinnen der Beratungsstelle Yasemin sowie den beiden Ansprechpersonen des Landkreises statt. Das Interesse der Presse war sehr groß, u. a. berichtete der SWR über das Thema und die Verfahrensabsprache. Im Nachgang an den Fachtag wurden die beiden Ansprechpersonen von anderen Landkreisen und Städten kontaktiert, um Informationen zur ausgearbeiteten Arbeitshilfe zu

erhalten. Zudem gab es mehrere Anfragen von Beratungsstellen und Lehrkräften zu Fällen von drohender Zwangsverheiratung bzw. psychischer Gewalt der Familie gegenüber jungen Frauen. Betroffene konnten an Beratungsstellen vermittelt und über Möglichkeiten informiert werden. Somit diente der Fachtag einmal zur Information der anwesenden Netzwerkpartnerinnen und -partner und zum anderen verschaffte er dem Thema eine große Aufmerksamkeit in der Presse. In der Neuauflage ihres Buches erwähnt Frau Prof. Dr. Dienstbühl den Landkreis Rastatt zudem als positives Beispiel im Umgang mit diesem Thema.

### **2.7.2 Förderaufruf „Integration vor Ort“**

Im Rahmen des Förderaufrufs „Integration vor Ort“ des Ministeriums für Soziales, Gesundheit und Integration Baden-Württemberg konzipierte das Sachgebiet Integration das Projekt „Ehrenamtliche Behördenlotsinnen und -lotsen“. Das Ziel war der Aufbau, die Einrichtung und Verankerung eines Pools von ehrenamtlichen Behördenlotsinnen und -lotsen für Menschen mit Migrationsgeschichte im Landkreis Rastatt. Geeignete Ehrenamtliche sollten rekrutiert und geschult werden, um Menschen mit Migrationsgeschichte zu unterstützen, zu begleiten, ihnen Behördenstrukturen näherzubringen und über das Angebot vor Ort zu informieren. Übergeordnetes Ziel war die Förderung der Selbstständigkeit, Integration und Teilhabe der Menschen mit Migrationsgeschichte.

Nachdem das Projekt in der Sitzung des Ausschusses für soziale Angelegenheiten am 20. Juni 2023 vorgestellt und befürwortet wurde, wurde der Förderantrag eingereicht. Leider wurde die Förderung nicht bewilligt. Erfreulicherweise erhielt jedoch das Gesundheitsamt eine Förderung für das Projekt „Mind Spring“. Mind Spring ist ein präventives, psychoedukatives, gruppenorientiertes Gesundheitsprogramm und wird durchgeführt von Menschen mit Migrationshintergrund oder Fluchterfahrung. Es richtet sich an andere Geflüchtete und an Migrantinnen und Migranten mit Wohnsitz im Landkreis Rastatt oder Stadtkreis Baden-Baden. Das Programm soll die Menschen aus den oben genannten Zielgruppen in ihrem Lebensumfeld, welches oft belastend ist und ihr soziales Leben beeinträchtigt, unterstützen. Es möchte die psychische Gesundheit als eine Voraussetzung für eine gelingende Integration verbessern.

### **3. Fortschreibung des Integrationskonzepts des Landkreises**

Das wichtigste und größte Projekt im Jahr 2023 war die Fortschreibung des Integrationskonzepts des Landkreises sowie der Aufbau des damit verknüpften Integrationsmonitorings. In Zusammenarbeit mit den Kooperationspartnerinnen und -partnern wurde 2017 ein Integrationskonzept für den Landkreis verfasst und im Dezember 2017 vom Kreistag verabschiedet. Seitdem präsentiert die Integrationsbeauftragte jährlich im Kreistag den Jahresbericht mit den Ergebnissen und Planungen. Da das Integrationskonzept im Dezember 2022 seit 5 Jahren bestand, wurde beschlossen das Integrationskonzept fortzuschreiben. Der Fokus lag während des Beteiligungsprozesses auf der Erarbeitung von konkreten Zielen und Maßnahmen. Anstelle einer Printbroschüre wird das Konzept digital auf der Homepage verfügbar sein.

Neben den Netzwerkpartnerinnen und -partnern sollten auch die Einwohnerinnen und Einwohner des Landkreises die Möglichkeit bekommen, ihre Anliegen und Vorschläge vorbringen zu können. Zudem gab es auf der Homepage die Möglichkeit, Vorschläge und Bedarfe online an das Sachgebiet Integration zu melden.

Der Zeitplan sowie die inhaltliche Ausgestaltung des Beteiligungsprozesses wurden von einer Planungsgruppe erarbeitet. Mitglieder waren Vertreterinnen und Vertreter des Integrationsmanagements, der Wohlfahrtsverbände (Caritasverband, Diakonisches Werk, DRK Kreisverband Bühl-Achern), kommunale Integrationsbeauftragte (Rastatt, Gaggenau, Bühl, Hügelsheim, Kuppenheim/Bischweier) sowie eine Vertreterin der Migrantenorganisationen bzw. des Ehrenamts.

Im Sommer 2023 fanden 3 Workshops zur Bürgerschaftsbeteiligung statt:

- 28. Juni im Bürgerhaus Neuer Markt in Bühl
- 10. Juli in der Reithalle in Rastatt
- 19. Juli in der Festhalle Gaggenau Bad-Rotenfels

Die Teilnehmenden wurden zu Beginn der Veranstaltung von den Mitarbeiterinnen des Sachgebiets Integration mit einer Geschenktüte begrüßt, in der alle Informationen rund um die Veranstaltung sowie Schreibutensilien und ein kleines Dankeschön enthalten waren. Moderiert wurden die 3 Veranstaltungen von der Integrationsbeauftragten des Landkreises Rastatt. Die offizielle Begrüßung übernahmen Herr Dr. Peter, Erster Landesbeamter, in Bühl und Rastatt sowie Herr Nissen, kommissarischer Dezernent, in Gaggenau. In Bühl und Rastatt sprachen zudem die 1. Bürgermeister, Herr Jokerst und Herr Pfirrmann, jeweils ein Grußwort.

Nach der offiziellen Begrüßung führte die Integrationsbeauftragte des Landkreises in das Thema ein. Anschließend folgten 2 Workshop-Runden. Die Teilnehmenden konnten sich bei der Anmeldung für 2 der 5 Themen entscheiden. Im Anschluss wurden die Ergebnisse von den Moderatorinnen und Moderatoren der Workshops im Plenum zusammengefasst und vorgestellt. In der Pause und nach den Veranstaltungen gab es bei einem Imbiss Gelegenheit zum Austausch.

Die Moderation der Workshops übernahmen fachlich versierte und erfahrene Kolleginnen und Kollegen:

<b>Thema</b>	<b>Moderation</b>
Bildung & Sprache	Ulrike Benavente, Sachgebiet Integration
Ausbildung & Arbeit	Jürgen Deck, Jobcenter - Bühl, Rastatt Friedrich Karl, Jobcenter - Gaggenau
Wohnen	Carolin Merz, Integrationsmanagement - Bühl Kseniya Ibadulina, Sachgebiet Integration - Rastatt, Gaggenau
Gesundheit	Andrea Klebowski, Flüchtlingsunterbringung – Bühl Andrea Flackus, Gesundheitsamt - Rastatt, Gaggenau
Gesellschaftliche Teilhabe/ Zusammenleben/ Antidiskriminierung	Peter Rettig, Caritasverband, JMD <sup>8</sup> - Bühl Kübra Günes, Caritasverband, MBE <sup>9</sup> - Rastatt Dorothee Speiser, Caritasverband, JMD - Gaggenau

Tabelle 5: Übersicht der Workshop-Moderation

Insgesamt haben an den 3 Veranstaltungen rund 130 Personen teilgenommen, insbesondere Hauptamtliche aus verschiedenen Organisationen und Bereichen sowie Ehrenamtliche in der Integrationsarbeit. Vertreten waren u. a. Mitarbeitende der Wohlfahrtsverbände (Migrationsberatung/Sozialberatung), Mitarbeitende des Landratsamtes (bspw. Integrationsmanagement, die Beauftragte für die Belange von Menschen mit Behinderungen und Kolleginnen und Kollegen des Gesundheitsamtes) und der Städte und Gemeinden, Lehrkräfte, Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeiter, Mitarbeitende des Jobcenters und der Bundesagentur für Arbeit, die Leiterin des Welcome Centers der Technologieregion Karlsruhe, Ehrenamtliche in der Integrationsarbeit, Vertreterinnen und Vertreter der Migrantinnenorganisationen, Sprachkursträger, Mitglieder der Gemeinderäte und des Kreistags sowie Neuzugewanderte.

Nach den Veranstaltungen hatten die Teilnehmenden die Möglichkeit einen anonymen Feedback-Fragebogen auszufüllen. Nach jeder Veranstaltung wurden die Rückmeldungen ausgewertet. Die Teilnehmenden bewerteten die Workshops und die Beteiligungsmöglichkeit als sehr positiv. Kleinere

<sup>8</sup> Jugendmigrationsdienst

<sup>9</sup> Migrationsberatung für erwachsene Zuwanderer

Verbesserungsvorschläge bezüglich der Organisation wurden bei den folgenden Veranstaltungen direkt umgesetzt. Von Teilnehmenden wurde zudem angeregt, den Dialog fortzusetzen und sie weiterhin in den Prozess der Umsetzung mit einzubeziehen. Das Sachgebiet Integration nahm diesen Vorschlag auf und würde zukünftig gerne weitere Beteiligungsformate anbieten. Auch im Sinne der Demokratieförderung wurde die Beteiligung sehr positiv bewertet.

### Impressionen aus den Workshops



Abbildung 18: Willkommen beim Workshop, Foto: Tatiana Küllsen



Abbildung 19: Diskussion in der Gruppe "Ausbildung & Arbeit" in Bühl, Foto: Tatiana Küllsen



Abbildung 20: Gruppe "Bildung und Sprache" in Bühl, Foto: Tatiana Küllsen



Abbildung 23: Gruppe "Wohnen" in Bühl, Foto: Tatiana Küllsen



Abbildung 22: Kübra Günes präsentiert die Ergebnisse in Rastatt, Foto: Tatiana Küllsen



Abbildung 21: Präsentation der Ergebnisse in Gaggenau, Foto: Tatiana Küllsen

Im Anschluss an die Workshops wurden alle Ideen aufbereitet und ausgewertet, insbesondere im Hinblick auf die Umsetzbarkeit und die Zuständigkeit. Die Auswertung und Auswahl der umsetzbaren Maßnahmen wird ebenfalls transparent dargestellt.

Nach der Fertigstellung des Erstentwurfs gab es für die Mitglieder dieser Arbeitsgruppe erneut die Möglichkeit der Beteiligung. Die Teilnehmenden des Workshops wurden über den aktuellen Sachstand zum Integrationskonzept im April 2024 informiert.

## **4. Integrationsmonitoring**

Integrationsarbeit und -politik braucht verlässliche und differenzierte Daten, die Auskunft darüber geben, ob und in welcher Weise sich die Integration von Menschen mit Migrationshintergrund vollzieht und in welchen Bereichen es noch Defizite oder Optimierungsmöglichkeiten gibt. Mit einem Integrationsmonitoring werden ausgewählte Indikatoren in einer längerfristigen Perspektive beobachtet und ausgewertet. Die Notwendigkeit von verlässlichen Daten wurde auch von den Mitgliedern des Kreistags im Rahmen der Aussprache zur Integrationsarbeit bekräftigt. Zusätzlich zum jährlichen Bericht der Integrationsbeauftragten soll daher regelmäßig ein Monitoringbericht erstellt werden.

Zu Beginn des Prozesses wurde recherchiert, ob andere Landkreise in Baden-Württemberg bereits ein Integrationsmonitoring durchführen. Die meisten Landkreise berichteten, dass sie nur wenige Daten erheben oder auswerten. Manche Landkreise, wie bspw. die Landkreise Karlsruhe, Ludwigsburg und Göppingen erheben Daten in bestimmten Bereichen oder in Form eines internen Controlling. Die Integrationsbeauftragten der Landkreise waren sich jedoch einig, dass ein Monitoring auf Landkreisebene eine wichtige Grundlage für die Integrationsarbeit darstellt.

Um die für die Indikatoren benötigten Daten und Zahlen zu erheben und zusammenzutragen, arbeitet das Sachgebiet Integration mit verschiedensten Stellen zusammen. Dazu gehören auch andere Ämter und Sachgebiete des Landratsamtes Rastatt wie Einbürgerung und Standesamtsaufsicht, Ausländerwesen, Gesundheitsamt sowie externe Stellen, z. B. Ausländerbehörden im Landkreis Rastatt, Statistisches Landes- und Bundesamt, Bundesamt für Migration und Flüchtlinge und Statistikservice der Bundesagentur für Arbeit. Die Datenbeschaffung ist ein zeitintensiver Prozess, da verschiedene Stellen angefragt werden müssen und die Informationen nicht in gewünschter Form vorliegen. Statt-

dessen müssen verschiedene Tabellen und Datensätze aus unterschiedlichen Quellen zusammengeführt werden, um die Indikatoren abbilden zu können. Dies erfordert eine sorgfältige Datenaggregation und -bereinigung, um sicherzustellen, dass die Daten konsistent und vergleichbar sind.

Die Daten werden zusammengetragen, aufbereitet und ausgewertet. Die Statistiken/Grafiken sowie die Ergebnisse werden auf der Homepage veröffentlicht. Zukünftig könnten die quantitativen Daten durch qualitative Daten ergänzt werden (Umfragen/ergänzende und vertiefende Befragungen). Das Integrationsmonitoring soll regelmäßig überprüft und weiterentwickelt bzw. angepasst werden. So könnte die Liste der Indikatoren in den nächsten Jahren ergänzt, reduziert oder angepasst werden.

Im Jahr 2023 wurde zudem der landesweite Austausch zum Thema Integrationsmonitoring wieder aufgenommen. Integrationsbeauftragte der Landkreise und der Städte und Gemeinden haben sich landesweit zu einer AG Integrationsmonitoring zusammengefunden. Unter der Leitung der Fachbereichsleitung Integration des Landkreises Karlsruhe und der Integrationsbeauftragten des Landkreises Rastatt, findet in diesem Rahmen ein regelmäßiger Austausch zu Datenerhebung, Quellen, Auswertung und Berichterstattung statt.

Der 1. Integrationsmonitoringbericht des Landkreises wird voraussichtlich im Sommer 2024 veröffentlicht.

## **5. Netzwerkarbeit**

### **5.1 Netzwerk der Integrationsbeauftragten**

Das Netzwerk der Integrationsbeauftragten ist für das Gelingen der Integrationsarbeit vor Ort unabdingbar. Regelmäßig einmal pro Quartal treffen sich die kommunalen Integrationsbeauftragten bzw. Ansprechpersonen der Städte und Gemeinden auf Einladung der Integrationsbeauftragten des Landkreises. Früher fanden die Treffen zentral im Landratsamt statt. Um das Kennenlernen zu fördern und die Arbeit in den Städten und Gemeinden zu würdigen, wurde beschlossen, dass die Tagungen fortan in den Kommunen stattfinden. 2023 tagte das Netzwerk der Integrationsbeauftragten daher im März in Bühl, im Juli in Hügelshausen und im Dezember in Rastatt. Zusätzlich fand im September eine Klausurtagung der Integrationsbeauftragten statt, um Themen intensiver diskutieren zu können.

Die Integrationsbeauftragten sind jedoch nicht nur innerhalb des Landkreises vernetzt, sondern auch im Regierungsbezirk Karlsruhe, sowie auf Landes- und auf Bundesebene.

## Empfang des Landes Baden-Württemberg am 6. November

Seit 10 Jahren fördert das Land Baden-Württemberg Integrationsbeauftragte in den Kommunen. Zur Würdigung ihrer wertvollen Arbeit lud das Ministerium für Soziales, Gesundheit und Integration Baden-Württemberg die Integrationsbeauftragten am 6. November zu einem Empfang nach Stuttgart ein. Die kommunalen Integrationsbeauftragten aus Rastatt, Gaggenau, Sinzheim sowie des Landkreises nahmen ebenfalls daran teil.



Abbildung 24: Die Integrationsbeauftragten aus dem Landkreis Rastatt beim Empfang mit Minister Manne Lucha, Foto: Jan Potente



Abbildung 25: OB Frank Mentrup, Rede zur Bedeutung der Integrationsarbeit, Foto: Jan Potente

Im Vorfeld des Empfangs stellte sich das Netzwerk Integration bei einer Veranstaltung vor, das 2021 vom Sozialministerium, dem Landkreistag, dem Städtetag und dem Gemeindetag gegründet wurde. Das Netzwerk dient dem engen Austausch der verschiedenen Ebenen und möchte neue thematische Impulse setzen. Im Rahmen der Veranstaltung fanden interessante Vorträge und Podiumsdiskussionen statt. Am Tag danach fand zudem ein Fachtag mit dem Titel „Integration durch Partizipation!?“ von Frau Dr. Kathrin Leipold des Forschungsinstituts Gesellschaftlicher Zusammenhalt der Universität Konstanz statt.



Abbildung 26: Fachtag am 7.11.2023 in Stuttgart, Foto: Tamina Hommer

## 5.2 Netzwerk der migrantischen und internationalen Organisationen im Landkreis Rastatt

In einer kulturell vielfältigen Gesellschaft ist die Zusammenarbeit mit und das Einbeziehen von Menschen mit Migrationsgeschichte, insbesondere von deren Vereinen, Initiativen und Organisationen, wichtig und das zivilgesellschaftliche Engagement von Migrantenorganisationen eine zentrale Säule des gesellschaftlichen Zusammenhalts. Um eine langfristige Vernetzung im Landkreis Rastatt aufzubauen, wurde im Jahr 2022 ein neues Netzwerk gegründet. Die Ziele des Netzwerks sind insbesondere das Engagement der Vereine/Initiativen sichtbar machen, Vernetzung/Austausch zu Angeboten und Bedarfen, Informationen beispielsweise zu Fördermöglichkeiten und die Vereine bzw. Initiativen sollen stärker in die Integrationsarbeit mit einbezogen werden. Im Netzwerk sind Vereine und Initiativen vertreten sowie Integrationsbeauftragte der Städte und Gemeinden.

Am 6. Februar fand die 3. Sitzung des Netzwerks „MIO“ (Migrantische und internationale Organisationen im Landkreis Rastatt) im Landratsamt statt. Bei dieser Sitzung wurde vereinbart, dass die zukünftigen Treffen zum besseren Kennenlernen bei den Vereinen vor Ort stattfinden sollen. Am 15. Mai war das Netzwerk zu Gast in der DITIB Moschee in Forbach und am 20. November beim Türkischen Schulelternverein in Gaggenau.

Aufgrund der zum Zeitpunkt der Netzwerksitzung am 6. Februar aktuellen dramatischen Lage aufgrund des Erdbebens in der Türkei und Syrien, wurde sehr schnell eine gemeinsame Spendenaktion auf die Beine gestellt. Am 18. Februar 2023 fand auf dem Marktplatz Rastatt eine Spendenaktion und ein Kuchenverkauf zugunsten der Erdbebenopfer in der Türkei und in Syrien statt. Der Erlös von 7.000 € wurde an das DRK und den Roten Halbmond als Hilfe für die Erdbebenopfer gespendet. Zudem organisierte das Netzwerk am 23. September 2023 im Rahmen der Auftaktveranstaltung der Interkulturellen Woche gemeinsam ein interkulturelles Buffet. Der Erlös kam einer Hilfsorganisation in Libyen und Marokko zugute.



Abbildung 27: Sitzung beim Türkischen Schulelternverein Gaggenau, Foto: Orhan Ulucan

### **5.3 Weitere Netzwerkarbeit**

Seit 2023 gibt es bundesweit ein neues Projekt: „KommA – Kommunale Allianzen und Strategien gegen Rassismus und Hass“. Es geht darum, dass Kommunen sich bundesweit miteinander vernetzen und Unterstützungsstrukturen aufbauen für den Fall, dass kommunale Spitzen und/oder Verwaltungsmitarbeitende Anfeindungen ausgesetzt sind, und Haltung zeigen gegen Rassismus, Hass und für Demokratie. Das Projekt KommA wird gefördert und unterstützt von der Beauftragten der Bundesregierung für Migration, Flüchtlinge und Integration/Beauftragte der Bundesregierung für Antirassismus. Träger des Projekts ist das Beratungsinstitut IMAP. Bundesweit gibt es 10 Modellkommunen (u. a. Heilbronn). Da es ein so großes Interesse an dem Thema gab, wurde das Projekt erweitert und sogenannte „Netzwerkkommunen“ können nun auch am Projekt mitwirken.

Im November fand der 1. Austausch statt. Als Netzwerkkommune erhält man Einladungen zu sehr interessanten Veranstaltungen, kann sich mit anderen Kommunen vernetzen und von den Modellkommunen lernen. Der Landkreis Rastatt befindet sich in einem Lerntandem mit der Stadt Leverkusen.

Im Jahr 2023 wurde außerdem die Zusammenarbeit mit der Wirtschaftsförderung des Landkreises intensiviert. Nach einem Austausch des Sachgebiets Integration mit dem neuen Wirtschaftsförderer des Landkreises, fand eine Besprechung mit dem Jobcenter, dem Arbeitsgeberservice der Bundesagentur für Arbeit sowie dem Integrationsmanagement statt, um eine mögliche Zusammenarbeit zu besprechen. Für das Jahr 2024 wurde bereits eine Jobmesse als Kooperationsveranstaltung geplant.

Neben den genannten Netzwerken wurden auch weitere Netzwerke gepflegt oder eine Zusammenarbeit initiiert. Die Integrationsbeauftragte ist u. a. Mitglied des Runden Tisches gegen Häusliche Gewalt sowie des Runden Tisches Prostitution und nimmt regelmäßig an den Sitzungen teil. Des Weiteren fanden im Jahr 2023 2 Sitzungen des Netzwerks Integration/Sprache statt.

## 6. Öffentlichkeitsarbeit

### 6.1 App „INTEGREAT“ – Aktuelle Zahlen

Nachdem die App INTEGREAT am 27. Juli 2022 im Landkreis Rastatt live gegangen ist, hat sie sich inzwischen zu einem festen Bestandteil der Öffentlichkeitsarbeit und Unterstützungsstruktur entwickelt. Viele Menschen und Beratungsstellen nutzen die App regelmäßig in ihrer Arbeit. Der schnelle Zugriff auf die Inhalte in verschiedenen Sprachen fördert die Verständlichkeit der für Klientinnen und Klienten relevanten Informationen und verkürzt somit die Beratungszeit und den Aufwand der Integrationsmanagerinnen und Integrationsmanager. Die Inhalte sind leicht verständlich formuliert und in folgenden Sprachen verfügbar: Deutsch, Englisch, Türkisch, Italienisch, Rumänisch, Kroatisch, Russisch, Französisch, Arabisch, Ukrainisch, Persisch.

In Zusammenarbeit mit der Beauftragten für die Belange von Menschen mit Behinderungen des Landkreises Rastatt wurde im Jahr 2023 ein neuer umfangreicher Bereich „Inklusion: Menschen mit Behinderung“ ausgearbeitet und in die INTEGREAT App aufgenommen. Dieser beinhaltet Themen wie Anlaufstellen, Bildung, Arbeit und Beschäftigung, Wohnen sowie Beratung zu Inklusion.

Neben den Informationen zu unterschiedlichen Themen werden auch Veranstaltungen in der App beworben. Zudem nutzt das Sachgebiet Integration die Möglichkeit der Push-Nachricht, um schnell und unkompliziert viele Menschen über Aktuelles zu informieren, bspw. in Abstimmung mit dem Bevölkerungsschutz über den bundesweiten Warntag am 14. September.

Rund 31.700 Zugriffe im Jahr 2023 (durchschnittlich ca. 2.600 Zugriffe pro Monat) bestätigen die Wichtigkeit der Online-Plattform INTEGREAT. Laut Statistiken wurden die Inhalte am meisten im März und im Oktober aufgerufen (je ca. 3.200 Zugriffe). Die meistgeklickte Sprache war Deutsch (ca. 55 %).

Nach Deutsch ist mit Abstand Russisch die meistgenutzte Sprache der App. Im Jahr 2023 konnten über 5.200 Zugriffe verzeichnet werden, das ergibt ca. 16,5 % aller Zugriffe. Diese hohen Zugriffszahlen lassen sich auch auf den russischen Angriffskrieg zurückführen. Die Inhalte auf Ukrainisch wurden 1.365 Mal abgerufen, was ca. 4,3 % aller Zugriffe ausmacht.

Die App wird regelmäßig beworben, bspw. mithilfe von Flyern bei Veranstaltungen, der Ausländerbehörde, dem Integrationsmanagement oder dem Jobcenter. Auch in den Integrationskursen und Gemeinschaftsunterkünften soll zukünftig verstärkt Werbung gemacht werden.

## 6.2 Homepage

Um Informationen und Neuigkeiten für alle Interessierten leicht zugänglich zu machen, wurde 2019 für den Bereich Integration eine eigene Internetseite eingerichtet ([www.integration.landkreis-rastatt.de](http://www.integration.landkreis-rastatt.de)). Seitdem können Informationen zu verschiedenen Themen wie bspw. Deutsch lernen, Bildung, Arbeit oder Gesundheit sowie Kontaktdaten von Beratungsdiensten, Veranstaltungshinweise, Presseberichte und Mitteilungen abgerufen werden.

Im Jahr 2023 erhielt die Homepage ein neues Layout und wurde weiterentwickelt, ergänzt und aktualisiert. Die Thementexte wurden im Zuge der Fortschreibung des Integrationskonzepts neu formuliert.

## 7. Zusammenfassung

Im Jahr 2023 wurden viele Projekte und Maßnahmen umgesetzt, Netzwerke gepflegt oder neu aufgebaut sowie Strukturen gestärkt. Die meisten der im Jahresbericht für 2023 geplanten Maßnahmen konnten umgesetzt werden: das neue Layout der Homepage, das Sprachförderprojekt „Sprachbegegnungen 50+“, der Fachtag „Gemeinsam gegen Zwangsverheiratung“, der Diversity Tag, die Veranstaltung zum Thema Geflüchtete mit Behinderungen, die Interkulturellen Wochen, sowie der Workshop zur Gewinnung von Ehrenamtlichen. Die Fortschreibung des Integrationskonzepts sowie die Ausarbeitung des Integrationsmonitorings wurden aufgrund der personellen Situation bis Sommer 2024 verlängert. Auch das Projekt „MITmachen!“ musste auf das Jahr 2024 verschoben werden.

Neben den dargestellten Themen und Projekten nahm das Sachgebiet Integration 2023 folgende Aufgaben wahr:

- Einzelfallanfragen, Beratung, Lotsenfunktion
- Organisation von und Teilnahme an Netzwerksitzungen und Besprechungen
- Abwicklung der Förderung gem. VwV Integrationsbeauftragte
- Abwicklung der Förderung gem. VwV Deutsch
- Unterstützung der Netzwerkpartner bei Förderanträgen

Insgesamt konnte das Sachgebiet Integration wieder sehr viele Projekte und Maßnahmen umsetzen, um die Integrationsarbeit im Landkreis voran zu bringen. Neben vielen erfolgreichen Veranstaltungen ist der gelungene Beteiligungsprozess im Rahmen der Fortschreibung des Integrationskonzepts besonders hervorzuheben.

## 8. Planung 2024

Sofern den Zielen und Maßnahmen des Integrationskonzepts zugestimmt wird, werden diese gemeinsam mit dem Integrationsmonitoring auf der Homepage des Sachgebiets Integration veröffentlicht. Die Maßnahmen werden dann sukzessive umgesetzt.

Die Beteiligung und Einbindung der Einwohnerinnen und Einwohner des Landkreises soll auch zukünftig ermöglicht und intensiviert werden. Verbesserungsvorschläge oder Ideen für die Integrationsarbeit können weiterhin über das Formular auf der Homepage jederzeit an das Sachgebiet Integration herangetragen werden. Zudem sind die Kontaktdaten transparent auf der Homepage dargestellt, sodass jederzeit eine Kontaktaufnahme mit der zuständigen Mitarbeiterin möglich ist.

Außerdem sind folgende weitere Veranstaltungen, Projekte und Maßnahmen geplant:

### Übersicht der geplanten Maßnahmen 2024

Lfd. Nr.	Maßnahme	Termin
1	Fortschreibung des Integrationskonzepts inkl. Aufbau eines Integrationsmonitorings → Beschluss und Veröffentlichung	Bis Sommer 2024
2	Präventions-Theater-Workshop „Ich gebe dir mein Ehrenwort“ an der HLA Bühl	10. Januar 2024
3	<b>Maßnahme 1 des Integrationskonzepts:</b> Steuerungskreis Sprache	Auftakt am 12. März 2024
4	<b>Maßnahme 3 des Integrationskonzepts:</b> Fortführung der Sprachförderung gem. VwV Deutsch <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Erarbeitung einer Neukonzeption</li> <li>▪ Prüfung eines Sprachförderangebots für Auszubildende und Mitarbeitende in Pflegeeinrichtungen</li> </ul>	Fortlaufend Q2 – Q3 2024
5	<b>Maßnahme 22 des Integrationskonzepts:</b> Ehrenamtstag mit verschiedenen Workshops für Ehrenamtliche in der Integrationsarbeit, in Kooperation mit der Stadt Rastatt, dem Caritasverband, VIVE e. V. und den Coaches von Stark im Ehrenamt	27. April 2024
6	<b>Maßnahme 26 des Integrationskonzepts:</b> Diversity Tag in Kooperation mit der Stadt Rastatt <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Diversity-Rallye</li> <li>▪ Glücksrad/Quiz</li> <li>▪ Kunstaktion der Rastatter Schulen</li> </ul>	13. Mai 2024
7	Projekt „MITmachen! 2.0“ <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Fortführung des Projekts von 2018/2019</li> <li>➤ Migrantinnen und Migranten werden zu unterschiedlichen Themen geschult</li> <li>➤ Durchführung in Kooperation mit den Kommunen (vgl. Integrationskonzept: Informationsveranstaltungen)</li> </ul>	Ab Sommer 2024

8	<b>Maßnahme 8 des Integrationskonzepts:</b> Jobbörse in Kooperation mit der Wirtschaftsförderung, dem Jobcenter, der Bundesagentur für Arbeit und dem Integrationsmanagement	16. Juli 2024
9	<b>Maßnahme 25 des Integrationskonzepts:</b> Veranstaltung für Teilnehmende der Workshops zum Integrationskonzept	Sommer/Herbst 2024
10	<b>Maßnahme 20 des Integrationskonzepts:</b> Gewaltschutzkonzept erstellen	Sommer-Spätjahr 2024
11	<b>Maßnahme des Integrationskonzepts:</b> Veranstaltungsreihe „Gemeinsam stark! Gegen Diskriminierung und Gewalt“, Thema: Diskriminierung von Frauen mit Zuwanderungsgeschichte auf dem Arbeitsmarkt	Herbst 2024
12	<b>Maßnahme 24 des Integrationskonzepts:</b> Interkulturelle Wochen Auftaktveranstaltung: Samstag, 21. September, in Rastatt	September-Oktober 2024
13	<b>Maßnahme 22 des Integrationskonzepts:</b> Veranstaltung für Ehrenamtliche zum Thema Arbeitsmarktintegration, in Kooperation mit dem Jobcenter	Herbst 2024
14	Weiterentwicklung der Netzwerkstruktur und insb. des Netzwerks „Neue Heimat“	Herbst/Spätjahr 2024
15	<b>Maßnahme 9 des Integrationskonzepts:</b> Runder Tisch „Internationale Fachkräfte“	Spätjahr 2024
16	Ggf. Projekt „Frauenakademie Integration“ in Kooperation mit dem Amt für Weiterbildung und Kultur (Förderaufruf Empowerment von Frauen mit Migrationsgeschichte) <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Niederschwellige Schulungen für Frauen, die zur Selbstfürsorge und Wahrnehmung ihrer Rechte befähigen</li> <li>➤ Entwicklungsmöglichkeiten</li> <li>➤ Themen, u. a.: Frauengesundheit, Schulsystem in BW, Frauenrechte/Rechte in Deutschland, Bewerbungcoaching</li> </ul>	<i>Ab Herbst, nur bei Bewilligung der Förderung</i>

Tabelle 6: Übersicht Planung 2024

Sollte darüber hinaus aktueller Bedarf bestehen, wird die Planung an die Entwicklungen und Themen entsprechend angepasst.

Stand 23. Mai 2024

Inhalt und Redaktion: Tamina Hommer

Mitarbeit: Ulrike Benavente, Tatiana Küllsen, Kseniya Ibadulina